

## Leserforum

*Zum Beispiel: Leistung (SPRACH-REPORT 1/86)*

Der Artikel »Zum Beispiel: Leistung« ist Politik und nicht Sprachwissenschaft, er gehört in den »Spiegel« oder in die »Frankfurter Rundschau«, aber nicht in ein Organ des Mannheimer Instituts. Wenn heute mehr Lohn für materielle Leistung gefordert wird, und wenn demgegenüber sittliche Leistungen vernachlässigt zu sein scheinen, dann liegt das daran, daß die letzteren nie umstritten gewesen sind. Wohl aber war die wirtschaftliche Leistung in den 70er Jahren verpönt und diffamiert, und das hat dann ja auch zu der desolaten Wirtschaftslage am Ende der sozialliberalen Ära geführt. Die Wende von 1982 mußte das wieder zurecht-rücken, und sie hat das mit der ganz unmißverständlichen, unter sprachwissenschaftlichen Aspekten bestimmt nicht zu beanstandenden Losung, daß sich Leistung wieder lohnen müsse, erfolgreich getan.

Der Artikel von Wolfgang Teubert baut dagegen einen Popanz auf, der auch durch das Zitat aus einer klassenkämpferischen Rede der SPD-Abgeordneten Anke Fuchs nicht ansehnlicher wird. Es kann nicht die Rede davon sein, daß Geld der einzige Maßstab sei, daß geistige oder sittliche Leistung gering geschätzt würde oder ohne Lohn bliebe. Ich erinnere nur an die – vom Ergebnis, aber auch oft vom Motiv her außerordentlich dubiose – Entwicklungshilfe, für die es in der Geschichte der Menschheit kein Beispiel gibt.

Der Autor ist engagierter Freund der égalité, und Leistungen, die über das Mittelmaß hinausgehen – wohl gar entsprechend honoriert werden – sind ihm deshalb suspekt. Ich halte es für ganz schlecht, wenn solch extreme

politische Ansichten vom Mannheimer Institut für deutsche Sprache verbreitet werden, zumal hier nicht einmal der Versuch gemacht wird, sie wenigstens notdürftig sprachwissenschaftlich zu verbrämen. Es ist leider nicht das erste Mal, daß ich das beanstanden muß. Es gehört nicht zu den Aufgaben Ihres aus öffentlichen Mitteln finanzierten Instituts, parteipolitische Propaganda zu machen.

Karl-Ulrich Hagelberg,  
Ministerialdirektor a. D.,  
Bonn-Bad Godesberg